



Erste Regionalkonferenz der Initiative steyrland

Am 11. Oktober fand im KUBEZ Kultur- und Begegnungszentrum in Dietach die erste Regionalkonferenz von steyrland statt. „Es war ein großartiger Event, bei dem wir die Ergebnisse aus einem Jahr intensiver Arbeit präsentieren konnten“, resümiert Johannes Behr-Kutsam die erfolgreiche Veranstaltung.

Besonders hervorzuheben ist die Präsentation des Bildungskatalogs. Er wurde im Zuge der Regionalkonferenz vorgestellt. „Mit diesem Katalog bieten wir Schülern und Unternehmen in der Region eine großartige Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten. Damit fördern wir den Wirtschaftsstandort und die Zukunft unserer Jugend vor Ort“, sagt Johannes Behr-Kutsam.

Klare umsetzbare Regeln für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Kultur definiert die Regionalmarke. Auch sie wurde bei der Konferenz erstmals präsentiert. Als einmaliges Qualitätsmerkmal stiftet sie Identität. Sie kommuniziert die Stärken von Steyr-Land weit über die Bezirksgrenzen hinweg.

Sehr interessant war zu sehen, wie in anderen Regionen mit ähnlichen Initiativen richtungsweisende Aktivitäten gesetzt wurden. Andreas Fill, Geschäftsführer der Fill GmbH und Sprecher der Initiative „Hot Spot! Innviertel“ referierte über vier Jahre Erfolgsgeschichte des Vereins.

Die besten Ideen entstehen im Gespräch. Die Gäste des Abends hatten die Möglichkeit, sich intensiv über zukünftige Aktionen für die Region Steyr-Land auszutauschen. Sprecher Johannes Behr-Kutsam ist sehr zufrieden mit der bisherigen Entwicklung: „Wir haben schon sehr viel erreicht. Das motiviert uns, mit viel Elan weiter an der Entwicklung von Steyr-Land zu arbeiten“.



Felix Aichberger, Geschäftsführer von emobil Elektrofahrzeuge in seinem Geschäft

emobil Elektrofahrzeuge: Familienbetrieb mit Power

„Mit der Initiative steyrland werden jungen Menschen schon an der Schule interessante Chancen am Arbeitsmarkt in regionalen Unternehmen zugänglich gemacht. Ich freue mich, seit Beginn als Mitglied in der Arbeitsgruppe „Bildungskatalog“ mitzuwirken“, sagt Felix Aichberger, Inhaber von emobil Elektrofahrzeuge. Das Unternehmen emobil Elektrofahrzeuge ist ein Familienbetrieb. Es wurde 2011 von Manfred und Felix Aichberger in Dietachdorf gegründet und bietet ein umfangreiches Sortiment an Elektromobilen wie eBikes, Scooter, eDreiräder, elektrische Rollstühle oder elektrisch betriebene Schiebehilfen. Die Elektrofahrzeuge sind sowohl für den Nahverkehr als auch für den Freizeitbereich optimal geeignet. Auch deshalb werden sie immer beliebter. Der Sektor eBikes bzw. Pedelecs entwickelt sich rasant. Mittlerweile wurde ein breites Einsatzgebiet erschlossen. Professionelle Beratung wird ein immer wichtigeres Element in der E-Bike-Branche. Ein Hauptaugenmerk von emobil Elektrofahrzeuge liegt daher in der individuellen Kundenberatung. In der hauseigenen Werkstätte werden Reparatur- und Fahrzeugservice angeboten. „Elektrofahrzeuge sind mehr als ein Trend. In Zukunft werden sie nicht mehr von der Straße wegzudenken sein. Übrigens: Neue KTM eBike-Modelle von 2019 kann man schon 2018 zu Weihnachten schenken“, empfiehlt Felix Aichberger.

Mitglied werden und profitieren

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Die Initiative steyrland ist mit allen Mitgliedern im Einsatz, um den Wirtschaftsstandort Steyr-Land weiter zu stärken. Der Input der Mitglieder ist ein wesentlicher Beitrag dazu. Helfen Sie mit, Steyr-Land positiv zu gestalten und profitieren Sie gleichzeitig vom stärksten Wirtschaftsnetzwerk der Region. Nur wer dabei ist, kann auch aktiv mitgestalten. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit bei steyrland.

Jetzt Mitglied werden!
www.steyrland.at/anmeldung

Neue Bezirks- hauptfrau von Steyr-Land



„Wir gratulieren der neuen Bezirkshauptfrau von Steyr-Land, Mag. Carmen Breitwieser, zu ihrer Bestellung“, sagt Johannes Behr-Kutsam. Anlässlich eines Treffens der Arbeitsgruppe Corporate Social Responsibility der Initiative steyrland am 5. November wurde Mag. Carmen Breitwieser willkommen geheiß.

Am 1. November trat Mag. Carmen Breitwieser die Nachfolge von Mag. Cornelia Altreiter-Windsteiger an. „Wir möchten diese Gelegenheit auch nutzen, um uns für die sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Cornelia Altreiter-Windsteiger zu bedanken. Gemeinsam mit ihr haben wir viele positive Veränderungen für die Region Steyr-Land auf Schiene gebracht. Und wir freuen uns natürlich schon auf die gute Zusammenarbeit mit der neuen Bezirkshauptfrau“, sagt Johannes Behr-Kutsam.

Mag. Carmen Breitwieser wurde 1975 geboren. Die zweifache Mutter hat an Universitäten in Wien, Löwen (Belgien), Linz, Innsbruck und Salzburg Rechtswissenschaften studiert. Sie war als Juristin unter anderem im Verfassungsdienst tätig und leitete ab Herbst 2015 die Stabsstelle Recht der Kepler Universitätsklinikum GmbH bzw. ab Jänner 2017 den Geschäftsbereich Personal und Organisation der Kepler Universitätsklinikum GmbH.

Wir sind online

www.steyrland.at
rockt das Internet!

Editorial

Initiative steyrland rockt weiter

Seit rund einem Jahr arbeitet unsere Initiative mit Engagement daran, die Region Steyr-Land für die Zukunft stark zu machen. Und die Erfolge aus der Arbeit können sich sehen lassen. Wir haben die erste Regionalkonferenz veranstaltet, die auf sehr viel Interesse stieß. Im Zuge der Veranstaltung konnten zwei Highlights präsentiert werden, auf die wir besonders stolz sind: der Bildungskatalog und die Regionalmarke.

Beide Projekte haben intensive Recherche in Anspruch genommen. Es wurde viel diskutiert, Pläne wurden entworfen, verworfen und umgesetzt. Die Ergebnisse sind ein Bildungskatalog, der Schülern und Unternehmen Türen für die gemeinsame Zukunft öffnet. Und eine Regionalmarke, die stark die Region Steyr-Land vertritt. Mit all den Möglichkeiten, den vielseitigen Produkten und Angeboten ist unsere Region ein lebenswertes Zentrum für Innovation und Entwicklung.

Unsere Mitglieder sind mit Feuereifer dabei, die vielen positiven Aspekte von Steyr-Land herauszuarbeiten. Bieten sie doch selber einmalige Produkte an, die Steyr-Land so lebenswert machen. Es ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten, die unsere Initiative so erfolgreich macht. Ich bin sehr froh, dass alle mit Überzeugung daran teilhaben. Leidenschaft und die Überzeugung, dass unsere Region zu den attraktivsten in ganz Österreich gehört, sind der Ansporn für unsere Arbeit. Wir freuen uns auf das kommende Jahr, in dem wieder zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten geplant sind. Ich persönlich wünsche mir, dass die Initiative weiterwächst und sich noch viele aktive Mitglieder anschließen. Damit wir gemeinsam die Region rocken können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der aktuellen Zeitung, erholsame Feiertage und eine besinnliche Zeit mit Familie und Freunden.

Peter Guttman



Peter Guttman
Stellvertretender
Sprecher der Initiative



Taschenfeitel: schnittiges Weltkulturerbe



Was darf im Hosensack nicht fehlen? Neben ein paar Steinen, einigen Münzen und diversen anderen Schätzen, ist der Taschenfeitel das wichtigste Utensil in Kindertagen. Das Original aus Trattenbach mit dem unverkennbaren Holzgriff wird nur noch in zwei Betrieben hergestellt: bei Hack Stainless und bei Johann Löschenkohl. Beide Betriebe fertigen in Trattenbach bis heute das klassische „Zuckerl“.

Taschenfeitel mit Geschichte 1422 wird die Messererzeugung erstmals urkundlich erwähnt und ist seither der Inbegriff traditioneller Handwerkskunst. Seit 2015 gehört das Zuckerl zum Immateriellen Kulturerbe der UNESCO. Der Taschenfeitel dient als Jausen- und Schnitzmesser und ist ein beliebtes Geschenk. Vier Komponenten machen den Trattenbacher Feitel aus: Klinge, Griff, Metallhorn und eine Metallplatte am Griff. Der verarbeitete Stahl wird geschmiedet, gehärtet, geschliffen und poliert. Insgesamt sind 38 Arbeitsschritte erforderlich.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde die bis dahin händische Herstellung auf Maschinen umgestellt. Aber Tradition lässt sich nicht unterkriegen und so wird das Zuckerl noch heute in Trattenbach hergestellt. Inzwischen gibt es eine Museumswerkstätte, in der das Messer händisch produziert wird. Hier kann jeder seinen eigenen Taschenfeitel selbst anfertigen und mit einem Brennstab einen persönlichen Stempel am Griff anbringen.
Info: www.tal-der-feitelmacher.at

Erfolgreiche Marken- entwicklung – steyrland

Einzigartig, klar wieder erkennbar und ein Zeichen für Qualität – so soll eine Marke sein. Die Marke steyrland erfüllt diese Eigenschaften. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Peter Guttman hat sich intensiv mit der Definition der Marke steyrland beschäftigt. „Wir haben eine Regionalmarkenbroschüre entwickelt, die ganz klare Regeln enthält. Damit ermöglichen wir eine stringente Umsetzung der Ideen, die hinter steyrland stecken“, sagt Peter Guttman.

Klare Regeln und genaue Definitionen

Unter anderem wird darin festgehalten, dass die Marke nur von Unternehmen in der Region bzw. für regionale Produkte verwendet werden darf. Hier kommt die Marke zum Beispiel auf den Geschäftspapieren zum Einsatz. Die Verwendung beschränkt sich dabei auf Mitglieder der Initiative. Diese werden auch durch Marketingmaßnahmen, Kommunikationsarbeit und ähnliches unterstützt. Die Marke steyrland wird durch diese Aktivitäten zu einer „Botschafterin“ für die Region, die Steyr-Land bekannt macht und die vielen Vorteile des Standorts nach außen kommuniziert. „Das Projekt Regionalmarke wurde erfolgreich abgeschlossen und bildet eine wichtige Säule für alle weiteren Unternehmungen der Initiative“, freut sich Peter Guttman über das gelungene Projekt.

Arbeitsgruppe „Rocking Pics“

2019 entsteht eine Video- und Bilddatenbank, die kontinuierlich ergänzt wird.

Der erste RSR-Bericht (Regional Social Responsibility) für die Region Steyr-Land wird bei einer Pressekonferenz **am 6. Juni 2019** präsentiert.

Arbeitsgruppe „Bildungskatalog“: Der erste Bildungskatalog wird an den Schulen in Steyr-Land verteilt. Im Oktober 2019 wird die zweite Auflage präsentiert.

Arbeitsgruppe „Regionalkonferenz“: Im Oktober 2019 findet die zweite Regionalkonferenz für Steyr-Land statt. Vernetzung zwischen Politik, Unternehmen und Schulen wird weiter gestärkt.

Arbeitsgruppe „Fachkräftenachwuchs“: Entwicklung einer Informationsplattform über die Region für neu ankommende Fachkräfte. Ab 2020 wird die aktive Akquise mit einer „rocking job show“ durchgeführt, um potenzielle Fachkräfte zu finden.